

**Niederschrift
über die Sitzung des Sportausschusses
am Dienstag, 20.11.2007
ab 17.30 Uhr
Raum 7 des Rathauses Eschweiler**

Anwesende: Avors. RM. Willms, CDU,
Stellv. Avors. RM Krauthausen, SPD

Mitglieder des Sportausschusses:

Ratsmitglieder:

SPD: Heidbüchel,
Scholz,
Bündgen
RM Könnicke für Bosser

CDU: Kamps,
Schmitz,
Brief

Sachkundige Bürger:

SPD: Martinett
Klinkenberg
Krause

CDU: Engelhardt
Stellvertreter: Dr. Herzog

UWG: Rauchenberger

FDP Willms
Stellvertreter: Philippen

Grüne: Horst Paul

Gäste:

Herrn Möller, vom Ingenieurbüro
Möller & Meyer Düsseldorf

Von der Verwaltung:

Herr Kamp, I/RF
Herr Henges, AL 40
Herr Gühsgen, AL 60 (bis Punkt A 8)
Herr Friedrichs, 40

Als Schriftführer: Frau Engel, 40

TO Sitzung	Vorlagen- Nr.
A) Öffentlicher Teil	
A 1) Bestellung von Schriffführern	251/07
A 2) <u>Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern</u>	
A 2.1) Einführung und Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerin Kristina Klinkenberg § 67 Abs. 3 i.V.m § 58 Abs. 2 GO NRW	191/07
A 2.2) Einführung und Verpflichtung der stellv. Sachkundigen Bürger Thomas Philippen und Dr. Christoph Herzog; § 67 Abs. 3 i.V.m § 58 Abs. 2 GO NRW	342/07
A 3) Genehmigung einer Niederschrift	-ohne-
A 4) Gewährung eines städtischen Zuschusses; hier: Euregio-Eishockey-Verein Eschweiler Grizzlies	247/07
A 5) Schießstand Weisweiler	282/07
A 6) Bäderkonzept der Stadt Eschweiler	316/07
A 7) Statische Untersuchung Hallenbad Jahnstraße -Mündlicher Bericht-	-ohne-
A 8) <u>Anfragen und Mitteilungen</u>	
B) Nichtöffentlicher Teil	
B 1) Investitionsfördermaßnahmen; hier: Gewährung von Zuschüssen für Sportgeräte und Ausrüstungsgegenstände im Jahre 2006	228/07
B 2) Änderung eines Pachtvertrages	246/07
B 3) Anfragen und Mitteilungen	

Sitzung Sportausschuss

Ausschussvorsitzender (AV) RM Willms eröffnete die Sitzung des Sportausschusses um 17.25 Uhr. Er begrüßte die Mitglieder des Ausschusses, die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter sowie den Pressevertreter.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte AV Willms fest, dass die Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und die Sitzungsunterlagen den Mitgliedern zugegangen seien.

Des Weiteren stellte er fest, dass mehr als die Hälfte der Mitglieder des Sportausschusses anwesend seien und die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder die Zahl der anwesenden Sachkundigen Bürger übersteige. Der Ausschuss sei somit beschlussfähig.

AV Willms schlug vor, den Tagesordnungspunkt A 6 „Bäderkonzept der Stadt Eschweiler“ aufgrund der Anwesenheit von Herrn Möller als Tagesordnungspunkt A 4 vorzuziehen.

Der Ausschuss stimmte diesem Vorschlag zu.

A) Öffentlicher Teil

A 1) Bestellung von Schriftführern –VV-Nr. 251/07

Der Sportausschuss stimmte einstimmig dem nachfolgenden Beschluss-Vorschlag zu:

Zur Schriftführerin für die Sitzungen des Sportausschusses wird Frau Janine Engel bestellt.

Der zuständige Fachdezernent wird ermächtigt festzusetzen, welcher Schriftführer jeweils zu amtieren hat.

A 2) Einführung und Verpflichtung von sachkundigen Bürgern

A 2.1) Einführung und Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerin Kristina Klinkenberg nach § 67 Abs. 3 i.V.m § 58 Abs. 2 GO NRW –VV-Nr. 191/07-

AV Willms wies darauf hin, dass Herr Dr. Christoph Herzog stellv. Sachkundiger Bürger sei und deshalb die Verpflichtung entgegen der ursprünglichen Tagesordnung unter Punkt 2.2 erfolgt.

Die Einführung und Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerin Frau Kristina Klinkenberg wurde durch den **Avors. RM Willms** mit nachfolgend aufgeführter Verpflichtungsformel durchgeführt:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach besten Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Eschweiler erfüllen werde.“

Die Sachkundige Bürgerin bekräftigte die Erklärung mit der Beteuerung:

„Ich verpflichte mich, so wahr mir Gott helfe.“

A 2.2) Einführung und Verpflichtung der Stellvertretenen Sachkundigen Bürgern Thomas Philippen und Dr. Christoph Herzog ; § 67 Abs. 3 i.V.m § 58 Abs. 2 GO NRW -VV-Nr. 342/07-

Die Einführung und Verpflichtung der Stellvertretenen Sachkundigen Bürger

Herrn Thomas Philippen und
Herrn Dr. Christoph Herzog

wurde durch den **Avors. RM Willms** mit nachfolgend aufgeführter Verpflichtungsformel durchgeführt:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach besten Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Eschweiler erfüllen werde.“

Die Stellvertretenen Sachkundigen Bürger bekräftigten die Erklärung mit der Beteuerung:

„Ich verpflichte mich, so wahr mir Gott helfe.“

A 3) Genehmigung einer Niederschrift

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

A 4) Bäderkonzept der Stadt Eschweiler

RM Krauthausen erklärte, dass die Vorlage deutlich mache, mit welchen immensen Kosten bei einer Umhausung des Freibades Dürwiß zu rechnen sei und schlug die Weiterleitung an die entsprechenden Ausschüsse vor.

SkB Rauchenberger gab an, mehrere Möglichkeiten der Kosteneinsparung zu sehen.

Zum einen sollte hinterfragt werden, ob die städtischen Bäder weiterhin eigenständig durch die Stadt Eschweiler betrieben werden sollten oder ob dieses nicht einem Verein oder privaten Betreiber übertragen werden könne. Weiterhin schlug er vor, dass ein Arbeitskreis unter Beteiligung der Verwaltung, der Schulen sowie der schwimmsporttreibenden Vereinen gebildet werden sollte, hier müsse dann eine adäquate Nutzung des Bades incl. eines neuen Nutzerkonzeptes besprochen werden.

Für den Fall einer Einhausung des Freibades Dürwiß sollten lediglich die Vereine dieses Bad nutzen, das Schulschwimmen sollte wegen der zusätzlich entstehenden Kosten ebenso wie die Wettkampfveranstaltungen der Vereine im Hallenbad Jahnstraße verbleiben.

RM Brief verwies auf das erstellte Konzept der CDU, eine zusätzliche Schwimmhalle zu errichten.

Er schlug ebenfalls vor, dass ein Gespräch mit allen Beteiligten geführt werden sollte. Hierzu würden allerdings weitere Unterlagen benötigt, damit eine Gesamtbetrachtung der Bäder erfolgen könnte. Der Vorlage sei lediglich eine Gesamtdarstellung der Energiekosten des Ganzjahresbeckens im Hallenbad und des Schwimmerbeckens im Freibad beigefügt.

Herr Kamp merkte an, dass bewusst nur die letzte Seite des Konzeptes vom Ingenieurbüro Möller & Meyer beigefügt worden sei, damit die entscheidenden Kostenunterschiede wie Energie und Wasser zwischen den beiden Bädern sichtbar würden. Die Kosten seien hierbei jedoch noch im unteren Level angesetzt worden. Bezüglich des mehr geforderten Schulschwimmens, welches in der Schulleiterkonferenz thematisiert wurde teilte Herr Kamp mit, dass zwingende Voraussetzung hierfür auch die Gestellung von Fachkräften im Lehrerbereich seien.

Die Übergabe der städtischen Bäder an Vereine oder private Betreiber komme nicht in Frage.

Stellv.SkB Herzog wies auf die nur eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten für den Schwimmsport hin. Seit der Schließung der Weisweiler Bäder müsse eine Aufteilung der Nutzungsstunden zwischen den vorhanden schwimmsporttreibenden Vereinen erfolgen. Er wies darauf hin, dass sich die fehlenden Trainingszeiten auf die Mitgliederzahlen niederschlagen. Zudem merkte er an, dass z.B. Synchronschwimmen, Wasserball und die Übungen des DLRG und der Tauchvereine aufgrund der geringen Wassertiefe in Dürwiß zum momentanen Zeitpunkt dort nicht möglich wären.

Einem Betrieb eines überdachten Schwimmbereichs durch die Vereine erteilte er eine Absage. Allerdings bestehe die Möglichkeit, während der Trainingsstunden geeig-

netes Personal als Hilfskräfte zu stellen. Ebenso könne man verschiedene Möglichkeiten von Energiesparung im Hallenbad prüfen.

Bezüglich des neuen Schwimmleistungszentrums in Jülich teilte er mit, dass es zwar eine Bedarfsanfrage des Betreibers an alle Schwimmvereine gegeben hat, jedoch konnte man wegen der noch unklaren Auslastung der Halle keine Aussage zu Nutzungsgebühren geben.

Herr Kamp erwiderte, dass es sehr schwierig sei, gleichzeitig die Forderungen der Schulen nach mehr Schwimmstunden und der Vereine nach mehr Trainingsstunden umzusetzen. Ein Gespräch mit den Vereinen bezüglich der Umsetzung der Pläne stünden jedoch noch an.

Auch sei ihm die Bedarfsumfrage der Stadt Jülich bekannt, jedoch könne er auch hierzu keine näheren Angaben machen.

RM Krauthausen erklärte, dass aus sportfachlicher Sicht sicherlich eine Einhausung des Schwimmerbeckens in Dürwiß zu erheblichen Verbesserungen für die Eschweiler Schwimmvereine führen würde, allerdings auch die Kostensituation zu beachten sein werde.

SkB Rauchenberger merkte an, dass es sich bei seinem Vorschlag nicht um eine direkte Privatisierung gehandelt hat, sondern man eine Ausgangslage wie damals bei den Wasserfreunden Weisweiler herstellen sollte.

SkB Willms sieht die Gefahr, dass der Blausteinsee dem Freibad Dürwiß die Besucher wegnehmen würde. Der Bau einer Einhausung kann in der Außenwirkung schlecht ankommen, da Weisweiler wegen der hohen Kosten abgerissen wurde und nunmehr eine „neue Halle“ in Dürwiß entsteht. Die Situation bezüglich der geringen Wasserfläche, die nach der Schließung des Bäder in Weisweiler auf die Nutzer zukam, sei zum damaligen Zeitpunkt bereits bekannt gewesen.

SkB Rauchenberger erwiderte, dass auf jeden Fall eine Sanierung des Freibades Dürwiß erfolgen müsse. Er sei der Meinung, dass eine Umhausung die vernünftigste Lösung sei.

RM Schmitz äußerte, dass das vorliegende Konzept nicht dem geforderten Bäderkonzept entsprechen würde, sondern nur den Ist-Zustand darstellt. Zudem stellte er in Frage, ob eine Überdachung des Freibades überhaupt sinnvoll sei. Er bevorzugt den Bau einer zusätzlichen Schwimmhalle.

Zudem merkte er an, dass nach seiner Meinung die im Konzept aufgeführten Antworten der Schulen in Bezug auf die Nutzung nicht der Wahrheit entsprechen. Eine Grundschule bräuchte auf jeden Fall ein Lehrschwimmbecken, ansonsten könnte kein Schulschwimmen erfolgen. Er sei der Meinung, dass es am besten wäre, alle Schulen zu einer gemeinsamen Diskussionsrunde zusammenzuholen, eine Thematisierung im Schulausschuss sollte ebenfalls erfolgen.

Herr Kamp erläuterte, dass mit der der Verwaltungsvorlage beigefügten Analyse zunächst die Wünsche, Forderungen, Kosten und Einnahmen gegenüber gestellt worden seien, welche für eine Entscheidungsbasis von Nöten sind. Der Antrag der CDU Fraktion konnte wegen des kurzfristigen Eingangs bei der Verwaltung innerhalb des Konzeptes keine Bewertung mehr finden.

RM Krauthausen ergänzte zur Problematik des Schulschwimmens, dass neben dem Mangel an qualifizierten Lehrern auch die kurzen Schwimmzeiten bzw. die Zeitschiebe bei den Fahrten zum und vom Hallenbad Gründe darstellen. Bezüglich der Planung des Unterrichts seien jedoch die Schulen gefordert.

Zum Bau einer neuen Halle äußerte **RM Krauthausen**, dass man hierbei neben den einmaligen Investitionskosten im Besonderen die Folgekosten bedenken müsse.

Stellv. SkB Herzog äußerte zum Bau eines weiteren Hallenbades die Meinung, dass lediglich ein Zweckbau einer Halle erfolgen müsse. Diese könnte als Sport- und Trainingsbad für die wassersporttreibenden Vereine ausgerichtet werden. Das benötigte Personal hierfür könnte von den jeweiligen Vereinen gestellt werden.

Zudem vertritt er die Meinung, dass die Sportstättenpauschale nicht nur für den Bau von Sportheimen genutzt werden sollte.

**A 5) Gewährung eines städtischen Zuschusses;
hier: Euregio-Eishockey-Verein Eschweiler Grizzlies –VV-Nr. 247/07-**

RM Krauthausen teilte mit, dass seitens der SPD Fraktion kein Zuschuss für den Eishockey-Verein bewilligt werden sollte.

RM Brief schloss sich dieser Meinung an. Er verwies darauf, dass die Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Sports eine Bezuschussung nicht vorsieht.

SkB Willms erwiderte, dass der Eishockey-Verein einer der wenigen Vereine in Eschweiler sei, der den Sport weder auf einem städtischen Grundstück noch in einem städtischen Gebäude betreibt. Für die Nutzung der Eishalle müsse auch ein nicht unerheblicher Mietzins entrichtet werden. Andere Vereine kämen zudem in den Genuss von Zuschüssen. Letztendlich führen alle vorgenannten Punkte zu einer höheren Belastung des Eishockey-Vereins.

Er schlug vor, den Antrag nicht abzulehnen.

RM Krauthausen entgegnete, dass bereits in früheren Gesprächen mit dem Eishockey-Verein auf die Gesamtproblematik hingewiesen wurde. Wegen fehlender Jugendarbeit besteht für den Verein kein Anspruch auf die Gewährung von Jugendzuschüssen und eine andere Förderungsmaßnahme sehen die Richtlinien der Stadt Eschweiler nicht vor. Jedoch gab er an, dass eventuell die Möglichkeit bestehen würde einen entsprechenden Antrag auf Zuschussgewährung an den Haupt- und Finanzausschuss bzw. Stadtrat zu stellen.

RM Brief bestätigte die Ansichten von **RM Krauthausen**.

Der Antrag des Euregio-Eishockey-Vereins Eschweiler Grizzlies auf Gewährung eines städtischen Zuschusses wurde von den Mitgliedern des Sportausschusses mehrheitlich abgelehnt.

A 6) Schießstand Weisweiler

RM Krauthausen sicherte die Unterstützung der SPD-Fraktion zu. Durch die Wiederinbetriebnahme würde ein Schandfleck aus dem Weisweiler Ortsbild verschwinden.

SkB Rauchenberger teilte seine Verwunderung über den aktuellen guten Zustand des Schießstandes mit, da der Ausschuss in den Vorjahren andere Informationen erhalten hat.

RM Brief bat um Prüfung, ob eine Möglichkeit besteht, den Weg über den Tennenplatz zu den Aussentoiletten am Sportheim von Fortuna Weisweiler zu beleuchten. Diese Toiletten wurden den Schützen zur Verfügung gestellt. Hier käme die Installation von zusätzlichen Lampen mit einer integrierten Zeitschaltuhr an der vorhandenen Beleuchtung in Betracht.

Herr Kamp entgegnete auf die Aussage des **SkB Rauchenberger**, dass man damals von anderen Voraussetzungen, u.a. einem geschlossenen Schießstand ausgegangen sei. Durch die jetzige Planung und Initiative der Schützen sei eine andere Ausgangsbasis geschaffen worden. Bezüglich der weiteren Formalien werde man sich zu gegebener Zeit mit den Schützen in Verbindung setzen.

Durch **AVos. Willms** wurde Herrn Flecken, Mitglied des St. Rochus Schützenbruderschaft Hüheln, das Wort erteilt. Dieser berichtete über die geleistete Arbeit am Schießstand Weisweiler und legte entsprechende Aufnahmen des Schießstandes vor.

RM Heidbüchel bestätigte, dass gute Arbeit am Schießstand Weisweiler verrichtet wurde, jedoch vermisse er in der Sitzungsvorlage das Schallschutzgutachten.

Herr Flecken bestätigte ihm, dass der Sachverständige bezüglich des Schallschutzes keine Probleme sieht.

Der beabsichtigten Wiederinbetriebnahme des Schießstandes Weisweiler wurde seitens der Mitglieder des Sportausschusses einstimmig zugestimmt.

A 7) **Statische Untersuchung Hallenbad Jahnstraße –mündlicher Bericht-**

Herr Gühsgen, Leiter des Bauverwaltungs- und Hochbauamtes, erklärte, dass die Untersuchungen im Hallenbad Jahnstraße fortgeführt werden. Weiterhin teilte er mit, dass am 21.11.2007 ein Gespräch mit dem zuständigen Gutachter und Architekten erfolgen wird, hier soll der Zeitrahmen und die Kosten bekannt gegeben werden. Er könne jedoch bereits jetzt schon mitteilen, dass erhebliche Aufwendungen notwendig werden.

Herr Kamp teilte mit, dass mit einer längerfristigen Schließung des städtischen Hallenbades zu rechnen sei. Wegen einer nicht auszuschließenden Gefährdung für die Öffentlichkeit sind die Arbeiten während des laufenden Schwimmbetriebes nicht möglich.

RM Krauthausen entgegnete, dass neben dem schnellen Abschluss der Arbeiten auf jeden Fall der Sicherheitsaspekt eine wesentliche Rolle spielt. Beim Zeitrahmen sollen die Interessen der Wassersporttreibenden Vereine nicht aus den Augen verloren werden.

Herr Kamp merkte an, dass die Verwaltung bemüht sein wird, einen schnellen Abschluss der Sanierungsarbeiten zu finden. Zudem werde zur Zeit wegen der unklaren Schließungszeit geprüft, inwieweit z.B. Jahreskarten anteilmäßig erstattet werden können. Oberste Priorität genießt jedoch die Wiedereröffnung des Hallenbades.

Stellv.SKB Herzog gab an, dass den betroffenen Wassersporttreibenden Vereinen aufgrund der Schließung zusätzlich Kosten entstehen würden und bat um Mitteilung einer Zeitschiene, damit eine Planung erfolgen könne.

Herr Kamp teilte mit, dass Schulen und Vereine umgehend über den aktuellen Sachstand informiert werden.

A 8) Anfragen und Mitteilungen

Anfragen und Mitteilungen lagen seitens der Mitglieder des Sportausschusses nicht vor.

AV Willms schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.30 Uhr und dankte den Zuhörern und der anwesenden Presse für ihr Interesse.